

Beirat verurteilt Brandanschlag

Balz (BIW) muss Kritik einstecken

VON CHRISTINA LAMBEK-DENKER

Blumenthal. Der Ton im neuen Blumenthaler Beirat wird rauer. Am Montagabend kam es im Schulzentrum an der Egge zum verbalen Schlagabtausch zwischen Fritjof Balz (BIW) und Teilen der SPD-Fraktion. Hintergrund war eine gemeinsame Erklärung aller Fraktionen, in der der versuchte Brandanschlag auf ein Flüchtlingszelt auf dem Brenor-Gelände einstimmig verurteilt wird. Die Bürger in Wut allerdings fahren einen eigenen Kurs und haben einen eigenen Dringlichkeitsantrag auf den Weg gebracht. Die Dringlichkeit jedoch wurde vom Beirat abgelehnt, der Antrag verschoben.

Im fraktionsübergreifenden Antrag ist davon die Rede, „den geistigen Brandstiftern entschieden entgegenzutreten“, vor allem jenen, die in den Sozialen Medien ihr Unwesen treiben und mit rassistischen Äußerungen, übertriebenen und falschen Informationen versuchen, „aufzuhetzen“. Hingegen legt man im BIW-Antrag Wert darauf, dass sich der Beirat von radikalen Formationen der rechten, als auch der linken Szene distanziert.

„Die derzeitigen Ermittlungen zum Brand in der leer stehenden Flüchtlingsunterkunft können bisher nicht klarstellen, ob es sich um einen fremdenfeindlichen Hintergrund handelt, ebenso ist es nicht ausgeschlossen, dass es sich um eine sogenannte Fake-Aktion linker Kräfte handelt, um Fremdenfeindlichkeit zu inszenieren“, ist darin zu lesen. Was die BIW damit meint, erläuterte Fritjof Balz. Der Fraktionssprecher will den Brandanschlag nicht zwingend im rechten Spektrum angesiedelt sehen. „Die Straftaten der Antifa dürfen nicht runtergespielt werden. Das ist genauso eine Gewalt wie die rechte“, von der sich die BIW distanziert habe.

„Sie distanzieren sich? Da lach ich drüber“, quittierte Marcus Pfeiff (SPD). Die Aussage des BIW-Manns, dass die Bremer Regierung linke Gewalt mit der Finanzierung des Landesberatungsnetzwerks „Pro aktiv gegen rechts“ unterstütze, reichte dann auch Ute Reimers-Bruns (SPD): Die SPD-Fraktions-Chefin verwahrte sich gegen diese Behauptung.

Der Beirat sei gut beraten gewesen, die BIW an der gemeinsamen Erklärung zur Verurteilung des Brandanschlags nicht zu beteiligen, meinte sie. Pfeiff konfrontierte Balz zudem mit rechtspopulistischen Einträgen aus Facebook-Gruppen, in denen sich auch Balz tummele. Auch aus dem Publikum wurden Vorwürfe gegen den BIW-Mann vorgebracht: „Für mich sind Sie das klassische Exemplar eines Brandstifters.“ Auch zur Bürgerwehr am Kasernengelände in Schwanewede gab es Kritik in Richtung Balz. „Eine Bürgerwehr wollen wir hier in Bremen-Nord nicht haben“, hieß es. Balz jedenfalls empfand es als Unterstellung, als „geistiger Brandstifter“ bezeichnet zu werden. Seine Fraktion enthielt sich der fraktionsübergreifenden Erklärung zum Brandanschlag.